

**"WORÜBER ICH IN DER THERAPIE SCHON IMMER SPRECHEN
WOLLTE, WAS MEIN THERAPEUT ABER STETS ERFOLGREICH ZU
VERHINDERN WUSSTE."**

SPIELPLAN

PREMIERE

SAMSTAG, 5. MAI 2012, 20:00

WEITERE VORSTELLUNGEN

SONNTAG, 6. MAI 2012, 17:00

MONTAG, 7. MAI 2012, 20:00

DIENSTAG, 8. MAI 2012, 20:00

MITTWOCH, 9. MAI 2012, 20:00

KARTEN

- ONLINE ZUM REDUZIERTEN VORVERKAUFPREIS:
[HTTP://LIFEMANAGEMENT.BRETTTERHAUS.COM](http://lifemanagement.bretterhaus.com) ODER MAIL AN
[BRETTTERHAUS@GMX.AT](mailto:bretterhaus@gmx.at)
- TELEFONISCH BEIM BRETTTERHAUS (+43 699 81513190)
- RESTKARTEN AN DER ABENDKASSA

SPIELORT

BRETTTERHAUS ZU GAST IM THEATER BRETT

1060 WIEN, MÜNZWARDEINGASSE 2

ECKE HOFMÜHLGASSE - U4 PILGRAMGASSE; U3 ZIEGLERGASSE ODER NEUBAUGASSE;
12A, 13A PILGRAMGASSE; 14A, 57A ESTERHÁZYGASSE; 14A MAGDALENNENSTRASSE

TEXTBUCH

PETER F. SCHMID

LIFE MANAGEMENT *ODER* DIE ULTIMATIVE THERAPIE.

NEUE, UNGEKÜRZTE FASSUNG. BRETTTERHAUS BIBLIOTHEK, BAND 3, 2012
ISBN 978-3-9503172-2-0

BESTELLUNG UNTER: WWW.BRETTTERHAUS.COM, [BRETTTERHAUS@GMX.AT](mailto:bretterhaus@gmx.at)

BRETTTERHAUS



LIFE MANAGEMENT ODER DIE ULTIMATIVE THERAPIE

MIT THOMAS SCHWEINSCHWALLER

BRETTTERHAUS SPIELT IM THEATER BRETT

5. BIS 9. MAI 2012

JETZT KARTEN SICHERN !

WWW.BRETTTERHAUS.COM

[BRETTTERHAUS@GMX.AT](mailto:bretterhaus@gmx.at)

06 99 / 81 51 31 90

MITSCHRIFT

Dieses Protokoll ist, wie alle KlientInnen-Unterlagen, für den Fall, dass ich nicht mehr darüber verfügen kann bzw. im Falle meines Todes ungelesen zu vernichten.

T., männl., 40? a, Beruf Life Manager; Erstgespräch nach Anruf.

Wirkt sehr fordernd einerseits, recht resignativ andererseits. Stark narzisstisch, hält sich für jemand Außergewöhnlichen und Unersetzlichen: „Es gibt ja nur mich!“ Mischung aus flehentlich-bedürftig und frech bzw. vorwurfsvoll. Entwertet nachhaltig. Sehr schwierig!

Emotionale Instabilität, auffällige Stimmungswechsel, schwankt zwischen Minderwertigkeit und Größenvorstellungen. Sehr ehrgeizig. Scheint leicht kränkbar, ist aber stur. Leeregefühl, merkwürdige Gedankengänge, nimmt alles persönlich und existenziell. Deutlich depressive Symptome, doch keine Suizidgefahr.

Heftige, teils unterdrückte Aggressionen. Extrem ausgeprägtes Zuwendungsdefizit. Misstrauisch. Kontaktprobleme, Schwierigkeiten mit Nähe und Distanz. Fordert Wertschätzung und Verständnis. Spricht in Rätzeln, wirkt provokant, bisweilen brüsk. Muss immer das letzte Wort haben. Starkes Bedürfnis nach Kontrolle der Beziehung → Machtkampf?

Berufliche Identität ist offenbar stark persönlichkeitsprägend.

Borderline ?? Kein SVV.¹

Könnte auch PTB² sein, aber kein Trauma eruierbar.

Diagnose ICD-10: F60.31 ?? F41.2 ?? F32.9 ??

Tendiere zu Ablehnung der Therapie und Überweisung, fühle mich aber seltsam angezogen und zugleich herausgefordert. - ??!

Erwarte schwierige Beziehung; gebe ihm aber Chancen, weil er aktiv Hilfe sucht.

Therapieplan: Konkreter nachfragen, soll anschauliche Erlebnisse erzählen. Durch Zudringlichkeiten nicht aus der Rolle bringen lassen.

Nunmehr aber Frage, was die seltsame Sehnsucht dieses Ma_

BRETTTERHAUS



LIFE MANAGEMENT ODER DIE ULTIMATIVE THERAPIE EIN KICK-OFF MEETING

URAUFFÜHRUNG
DER ERWEITERTEN NEUFASSUNG

„Das Sicherste ist das Unsicherste. Das Gewisseste birgt das Ungewisseste in sich. Das Selbstverständlichste ist das Unverständlichste. Das Bestimmteste kann nicht bestimmt werden. Das Unleugbare treibt uns in die Verleugnung. Das Unumstößlichste haut uns am meisten um. Das Zweifelloseste lässt am stärksten zweifeln.“



SO URTEILTE DAS PUBLIKUM

- Von der künstlerischen Qualität abgesehen: Die Erfahrung, in diesem Theaterstück persönlich angesprochen zu werden, ist neu und außergewöhnlich. Das ist etwas ganz anderes, als davon nur zu lesen. Durchdenken und Durchphilosophieren allein genügt nicht, um etwas zu begreifen, man muss es direkt erfahren, und das ist vielleicht auch der Sinn des Theaters. Es hat mich sehr berührt.
- Ich find's als erstes sehr verstörend. Das ist gut so. Beim ersten Anschauen war bei mir nur Sprachlosigkeit, und es hat mich irritiert. Heute hab ich erst dem Text wirklich zuhören können.
- Als ich schlagartig mittendrin mitgekriegt habe, worum es da geht, hat es mich ganz gefesselt. Ich frage mich, warum es so lang gedauert hat, bis ich draufgekommen bin.
- Was hier unter anderem am Beispiel der Psychotherapie verhandelt wird, steht repräsentativ für die meisten

Bereiche der Gesellschaft, wie sie heute ist. So geht tatsächlich die große Mehrheit damit um. Warum ist das so? Jedenfalls ein sehr exakter Spiegel, der einem da vorgehalten wird.

- Dass dieses Thema, das sonst so oft tabuisiert wird, hier angesprochen wird, das finde ich ganz wichtig. Und es wäre natürlich interessant herauszufinden, warum das so ist. Es hat bei uns sehr viele Fragen aufgeworfen und uns sehr beschäftigt.
- Das begegnet mir in meinem Beruf ständig. Aber hier bin ich persönlich betroffen und angesprochen worden.
- Toller Text, tolle Inszenierung! Großartig und berührend gespielt!
- Wie uns der Autor hier hinter das Licht führt und uns kalt erwischt, das ist schon eine meisterliche Sache.
- Ich werde nach diesem Stück mit den Menschen, die mir wichtig sind, sehr viel zu reden haben.

Aus der vertraulichen Mitschrift eines Erstgesprächs, im Nachlass gefunden.

¹ SVV: Selbstverletzendes Verhalten.

² PTB: Posttraumatische Belastungsstörung.